Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 74 (1956)
Heft: 18

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der im dritten Abschnitt zur Darstellung kommende Stahlschweissbau von Werkzeugmaschinen wird in 100 Seiten textlich und bildlich auf breiter Grundlage behandelt. Oft wird auf die fundamentalen Arbeiten von Kienzle, C. Krug und P. Krug verwiesen. Die Untersuchungen von Roloff sind von ganz besonderem Interesse, wie sie auf Seite 91 dargestellt sind. Die Erklärung der Zellenbauweise, die Wichtigkeit der richtigen Zellenform ist grundlegend.

Der Stahlleichtbau für Verbrennungsmaschinen wird im vierten Abschnitt mit vielen grossen Schnitten und Abbildungen dargestellt. Konstruktiv werden hier teilweise neue Wege beschritten; so wird die gemischte Bauweise mit Stahlguss und Stahlblech gut und überzeugend aufgefasst. Im Schlussabschnitt steht ein Satz als Richtlinie für jeden Konstrukteur: «Im Interesse der Herstellungskosten ist es besser *die Form hochzuzüchten* als das Material». *E. Benninger*

Konstruktionen aus dem Dampfturbinenbau. Sammlung von Konstruktionszeichnungen für Technische Hochschulen, höhere Maschinenbauschulen, Ingenieure und Techniker. Von *A. Loschge, Heinz Blenke* und *Karl Rüger*. 2. Auflage. 77 S. mit 109 Abb. Berlin 1955, Springer-Verlag.

Die vorliegende Sammlung von Konstruktionszeichnungen, die durch einige Photographien interessanter Einzelteile sowie durch knapp und treffend abgefasste Erläuterungen ergänzt wird, ist vor allem als Lehr- und Hilfsmittel für den Konstruktionsunterricht an maschinentechnischen Hoch- und Fachschulen bestimmt, gibt aber auch dem in der Praxis tätigen Dampfturbineningenieur eine wertvolle Uebersicht über die gebräuchlichsten Bauarten. Sie umfasst in erster Linie die heute verwendeten Konstruktionen für die wichtigsten Einzelteile und für vollständige Maschinen. Daneben sind auch Bilder älterer Ausführungen aus der ersten Auflage übernommen worden, um die Entwicklung zu kennzeichnen. Die Darstellung würde noch etwas wertvoller, wenn mehr Masse eingetragen und bei den Hauptschnitten die Masstäbe angegeben werden könnten. Die Ausstattung entspricht hohen Ansprüchen. *A. O.*

Metalldrücken. Von *Walter Sellin*. Heft 117 der Werkstattbücher. 71 S. mit 106 Abb. Berlin 1955, Springer-Verlag. Preis kart. DM 3.60.

Mit diesem Werk hat der Verfasser sich die Mühe gemacht, ein in letzter Zeit etwas stiefmütterlich behandeltes Arbeitsverfahren der spanlosen Verformung dem Werkstattfachmann, insbesondere aber auch dem Konstrukteur, nahe zu bringen.

Die am Schluss des Buches behandelte Wirtschaftlichkeit der Umformung durch Drücken zeigt eindeutig, dass dieses Arbeitsverfahren auch in der Zeit der grossen Presswerke in gewissem Umfang nach wie vor eine Ergänzung der Ziehtechnik ist.

In ausführlicher Form ist das Metalldrücken als selbständiges Arbeitsverfahren, aber auch als kombiniertes Verfahren der spanlosen Fertigung behandelt. Das Gleiche gilt von den beschriebenen Arbeitsmitteln wie Maschinen, Werkzeuge und Hilfsvorrichtungen.

Von besonderem Interesse sind die Unterlagen über Drück-Geschwindigkeit und die Eignung des Metalldrückverfahrens bei verschiedenen Werkstoffen, der Einfluss der Umformung auf die Festigkeit und Dehnung des Materials, die Stufung der Drückarbeit in Abhängigkeit des Werkstoffes sowie die Bestimmung des Werkstoffbedarfes und die Zuschnittermittelung. *R. Holstein*

Die Prüfung elektrischer Maschinen. Allgemeine und besondere Prüfung von Transformatoren und Maschinen unter ausführlicher Berücksichtigung moderner Querfeldmaschinen. Von *W. Nürnberg*. Dritte, durchgesehene und erweiterte Auflage. 414 S. mit 286 Abb. Berlin 1955, Springer-Verlag. Preis geb. DM 29.40.

Eigene Prüfungen und Messungen an Maschinen geben Einblick in Wirkungsweise und Betriebseigenschaften der Prüflinge und verschaffen eigene Erfahrung. Für derartige Arbeiten ist eine leichtfassliche und klare Anleitung von Nutzen. Das nun bereits in dritter Auflage erschienene Buch des in Fachkreisen gut bekannten Verfassers ist eine solche eingehende Darstellung der Prüfung elektrischer Maschinen und Transformatoren, wobei besonders auch die Wirkungsweise Berücksichtigung findet.

Die wichtigste Ergänzung in der vorliegenden Neuauflage bildet der angefügte, rund 60 Seiten umfassende Abschnitt über die Querfeldmaschinen, Bauart Metadyne und Amplidyne. Bei der Behandlung dieser auch als Zwischenbürstenmaschine bezeichneten Gleichstrommaschine, die hauptsächlich zur Erzeugung konstanten Stromes oder als Verstärkermaschine zum Teil in neuen Anwendungsgebieten Eingang gefunden hat, schöpft der Verfasser wieder aus langjähriger eigener Erfahrung. Dementsprechend ist auch hier die ganze Darstellung mit den geschickt eingefügten Abbildungen, Versuchsergebnissen und Anwendungsbeispielen interessant und anregend.

Ein Druckfehler in der Tabelle des Formelanhanges wird dem Verfasser bereits aufgefallen sein. Für später wäre vielleicht noch an Oszillographen und an die Aufnahme der Prüfung mit Stosspannung zu denken.

Das wohlgelungene Werk dürfte als gute und nützliche Anleitung für die Prüfung elektrischer Maschinen die verdiente Beachtung finden. Dr. *H. Bühler*, Zollikon

Das chemische Verhalten von Aluminium. Erfahrungen und Ergebnisse aus Forschung und Praxis. 333 S. Düsseldorf 1955, Aluminium-Verlag GmbH. Preis geb. 15 DM.

Dieses Buch wurde unter Mitarbeit von Frau Dr. Reschke, Bonn, Frl. M. Sigwalt, Paris und Dr. E. Zurbrügg, Neuhausen a. Rhf., vom Centre International du Développement de l'Aluminium zusammengestellt. Dabei wurden Versuchsberichte und Ergebnisse aus der Praxis nach dem letzten Stand der Forschung aus den verschiedenen Ländern verwendet. Zur Erläuterung enthält das Buch am Anfang Kapitel über das Korrosionsverhalten von Aluminium, die verschiedenen Korrosionsarten, ferner über die Korrosionsprüfung und die Korrosionsverhütung. Anschliessend folgt die Besprechung der Beständigkeit von Aluminium gegenüber Wasser, Luft, Atmosphärilien, Nichtmetallen, Metallen, aliphatischen, carbocyclischen und heterocyclischen Verbindungen, Naturstoffen und Genussmitteln. Die einzelnen Abschnitte sind nicht allgemein, sondern stark detailliert abgefasst. Im Schlusskapitel ist das Verhalten gegenüber den besprochenen Stoffen tabellarisch zusammengestellt. Ein übersichtliches und vorbildlich vollständiges Sachregister (38 Seiten) ermöglicht ein rasches Nachschlagen.

Die Fülle der untersuchten Stoffe zeigt deutlich genug die weitverbreitete Anwendung von Aluminium als Werkstoff und damit die Bedeutung, die heute diesem Metall zukommt. Dieses Buch kann dem Ingenieur und Apparatebauer und allen Verbrauchern von Aluminium und die es werden wollen, als wertvolles Nachschlagewerk bestens empfohlen werden. *R. Niffenegger*, Chemiker, Neuhausen.

Neuerscheinungen

25 Jahre Betriebswissenschaft an der E. T. H. Zürich. 52 S. mit Abb. Zürich 1955, Verlag der Zeitschrift «Industrielle Organisation».

L'industrie chimique en Europe. Par le *Comité des Produits Chimiques de l'OECE*. 223 S. Paris 1955. Organisation européenne de coopération économique. Preis fFrs. 600.—.

Handbuch des Bauwesens 1956. Von *H. P. Eckardt*. 884 S., 345 Abb. Stuttgart 1956, Verlag «Die Bauzeitung — Deutsche Bauzeitung». Preis DM 15.80.

Rôle et Formation de l'ingénieur du Génie Chimique. Par la *Conférence Internationale*. 89 S. Paris 1955, Organisation européenne de coopération économique. Preis fFrs. 430.—.

Berichte der eidg. Fabrikinspektoren und des Arbeitsarztes über ihre Amtstätigkeit in den Jahren 1953 und 1954. Vom *Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit*. 262 S. mit Abb. Aarau 1955, Verlag H. R. Sauerländer & Co.

Undersökning av kontinuerliga betongbalkar vid langtgaende betongstukning. *Henrik Nylander* och *Sven Sahlin*. 275 S. Stockholm 1955, Tryckeri AB Thule.

Effekt av langtgaende betongstukning vid betongbalk paverkad av böjande moment. Von *Sven Sahlin*. 149 S. Stockholm 1955, Tryckeri AB Thule.

WETTBEWERBE

Schulhaus in Goldach/SG. In einem engeren, unter sieben Teilnehmern durchgeführten Wettbewerb fällte das Preisgericht, in dem als Fachleute die Architekten Carl Breyer, Kantonsbaumeister, St. Gallen, Adolf Kellermüller, Winterthur, und Karl Fülscher, Amriswil, mitwirkten, folgenden Entscheid:

1. Preis (1800 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung) Felix Baerlocher, St. Gallen
2. Preis (1200 Fr.) Rolf Bächtold, Goldach
3. Preis (750 Fr.) Arthur Baumgartner, Goldach

Alle sieben Teilnehmer erhalten eine feste Entschädigung von je 750 Fr. Die Projekte sind im Zwinglizimmer der reformierten Kirche Goldach ausgestellt bis und mit Sonntag, den 6. Mai. Besuchszeiten: sonntags 10 bis 12 und 14 bis 18 h, werktags 18 bis 20 h.

MITTEILUNGEN AUS DER G.E.P.

Bericht des Generalsekretärs über die Geschäftsperiode August 1954 bis April 1956

Ausschuss. An der Generalversammlung vom 12. September 1954 in Genf wurden keine neuen Mitglieder in den Ausschuss gewählt, hingegen alle bisherigen bestätigt mit Ausnahme von *A. Zundel* (Paris) und Dr. *N. Reichlin* (Schwyz), die zurücktraten. Die Rechnungsrevisoren wurden ebenfalls für die Amtsdauer 1954 bis 1956 bestätigt.

Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt Bundesrat Arch. Dr. h. c. *Hans Streuli* «in besonderer Würdigung des ihm übertragenen höchsten Amtes» und Masch.-Ing. Dr. h. c. *René Neeser* «in dankbarer Anerkennung seiner grossen Verdienste um die akademischen technischen Berufe unseres Landes».

Der Ausschuss versammelte sich in der Berichtsperiode dreimal zur Behandlung der laufenden Geschäfte. Nebst den üblichen Traktanden (Protokolle, Rechnungen und Voranschläge, Wahlen) wurden folgende wichtigeren Geschäfte behandelt: Am 11. September 1954 in Genf: Zentenarfeier der ETH, Generalversammlung 1956, Mitgliederwerbeaktion 1955, Wertschriftenportefeuille der G. E. P., Statutenänderungen (die Aufnahmebedingungen sollen erweitert werden zugunsten von Dozenten, Doktoranden, Assistenten und eventuell Fachhörern). Am 16. Oktober 1955 in Zürich: Hundertjahrfeier der ETH, Generalversammlung 1956. Am 17. März 1956 in Zürich: Neuausgabe des Mitgliederverzeichnisses, Generalversammlung 1956.

Auslandvertretungen. Am 11. September 1954 ist als erster Vertreter für die Türkei Prof. *Emin Onat* (Istanbul) gewählt worden sowie als Nachfolger von Ing. Chem A. Zundel Masch.-Ing. *Louis Haenny* (Paris) als Vertreter für Frankreich. Am 17. März 1956 ist als Nachfolger des zurücktretenden Masch.-Ing. Knud Dahl Ing. Chem. Dr. *Christian Berg* (Oslo) als Vertreter für Norwegen gewählt worden.

Der Verkehr des Generalsekretariates mit den Auslandvertretern war zum grössten Teil sehr rege. Ihren Höhepunkt fanden unsere Beziehungen mit den Auslandvertretern selbstverständlich anlässlich der Hundertjahrfeier der ETH, und im besondern des G. E. P.-Auslandabends vom 18. Oktober 1955 in Zürich. Der Bericht hierüber steht in SBZ 1955, Nr. 52, Seite 807. Diesem Bericht ist noch nachzutragen, dass auch folgende Auslandvertreter zwar nicht an diesem Abend, aber sonst an der Hundertjahrfeier in Zürich teilgenommen haben: Ing. J. S. Edström, Stockholm; Ing. L. Haenny, Paris; Dr. M. Bonavia, Vicenza; Ing. J. P. Musquar, Luxembourg; Dr. C. Berg, Oslo; Ing. A. Simonetta, Madrid. Schriftlich hatten Grüsse geschickt: J. R. Finniecome, Birmingham; E. Groeneveldt, Utrecht; K. Dahl, Oslo; Fr. Picman, Prag. — Im Zusammenhang mit der Vorbereitung der Generalversammlung 1956 ging der Präsident zweimal nach Amsterdam, einmal in Begleitung des Generalsekretärs. Persönlichen Kontakt am Ort ihrer Tätigkeit hatte der Generalsekretär anlässlich einer Ferienreise mit Prof. Dr. I. A. el Demirdash (Kairo), Dipl. Ing. A. G. Tsatsos (Athen) und Dipl. Ing. Mario Bonavia (Vicenza).

Mitgliederbewegung. Der Ausschuss wollte die Zeit der Hundertjahrfeier zu einer umfassenden Mitgliederwerbung benutzen. Zu diesem Zweck wurde ein besonderer Prospekt in hübscher Aufmachung geschaffen, welcher an 2100 Adressen in der Schweiz geschickt worden ist; ferner haben unsere Auslandvertreter 110 Stück des Prospektes verschickt. Auf Grund dieser Werbung sind 340 Mitglieder eingetreten. Wir danken an dieser Stelle besonders den folgenden Kollegen, die sich in ihren Regionen für diese Werbung eingesetzt haben: *G. Dériaz* (Genf), *R. Etienne* (Waadt, Wallis, Neuenburg, Fribourg), *F. Bersinger* (Bern, Solothurn), *W. Leisinger* (Basel), *E. Kerez* (Aargau), *E. Nager* (Uri, Schwyz, Unterwalden, Luzern, Zug), *R. Casella* (Tessin), *H. Conrad* (Graubünden), *W. Kesselring* (St. Gallen, Appenzell, Thurgau), *E. Maier* (Schaffhausen), *H. Bechtler* (Zürich, Glarus). Die Mitgliederzahl betrug 7026 am 25. April 1956 gegenüber 6084 am 20. August 1954. Da immer noch viele Studierende die Einladung zum Beitritt unbeachtet lassen, die wir ihnen bei Studienabschluss zustellen, bitten wir alle Mitglieder, in ihrem Bekanntenkreis immer wieder für die G. E. P. zu werben. Die nötigen Drucksachen stehen gerne zur Verfügung.

Publikationen. Der Genfer Festvortrag von Staatsrat Dr. *A. Picot* ist allen Mitgliedern im Frühling 1955 zugestellt worden, als 7. Heft der Reihe Festvorträge der G. E. P. Ein neues Mitgliederverzeichnis soll gemäss Beschluss des Ausschusses erst in der zweiten Hälfte dieses Jahres hergestellt werden, so dass die in Amsterdam erfolgenden Neuwahlen darin berücksichtigt werden können. Ausserdem hat der Ausschuss beschlossen, dieses Verzeichnis als sogenanntes «grosses Verzeichnis» herauszugeben, also mit Lebensläufen, und dazu in einem Band vereinigt das kleine, nach Kantonen und Ländern geordnete Verzeichnis — ein Modus, der vor dem zweiten Weltkrieg sich schon bewährt hat. Allerdings sind die Kosten seither gewaltig angestiegen, so dass die Finanzierung auf dem Wege der Subskription geschehen soll.

Das 530 Seiten umfassende Buch «Festgabe der G. E. P. zur Hundertjahrfeier der ETH» ist von 1940 Mitgliedern subskribiert worden und genau am 21. Oktober 1955 in die Hände der Subskribenten gelangt. Am gleichen Tage hat es auch G. E. P.-Präsident Fietz dem Rektor der ETH überreicht und haben es die 479 Beschenkten (Professoren, Ehrendoktoren, Behörden usw.) erhalten. Das Buch hat in weiten Kreisen grosse Freude ausgelöst; es darf als sehr wohlgelungen bezeichnet werden (siehe Besprechung durch Prof. Dr. F. Tank in der SBZ 1956, Nr. 15, Seite 220, Journal de Genève vom 23. April 1956 usw.). Von der Gesamtauflage (2700 Stück) ist noch ein kleiner Rest vorhanden. Das Exemplar kann zum Preise von 25 Fr. beim Sekretariat bezogen werden.

Schweiz. Technische Stellenvermittlung. Die im letzten Geschäftsbericht genannten Erschwernisse für den Betrieb der STS (Rückgang der getätigten Vermittlungen wegen Mangel an Arbeitskräften) haben sich weiterhin verschärft und aussergewöhnliche finanzielle Leistungen der subventionierenden Berufsorganisationen nötig gemacht. Sie alle haben Verständnis für die Situation gezeigt, indem sie ihre Jahresbeiträge verdoppelt haben. Als neuer, die STS mittragender Berufsverband konnte der Schweiz. Baumeisterverband gewonnen werden.

Zentenarfeier der ETH 1955. Hierüber sei auf den illustrierten Bericht verwiesen, welcher in der SBZ 1955, Nr. 52 und 53, Seiten 807 und 819 erschienen ist.

Generalsekretariat. Da in der Berichtsperiode zwei Generalversammlungen und dazu die Hundertjahrfeier der ETH (inkl. Herstellung und Vertrieb der Festgabe G. E. P.) durchzuführen bzw. vorzubereiten waren, war die Arbeitslast ungewöhnlich gross. Frl. A. Burgdorfer, Sekretärin seit 1952, hat sie gemeistert. Im Februar 1956 hat sie das Sekretariat verlassen; ihre Nachfolgerin ist Frl. C. Chomé aus Luxemburg. Besonders dankbar sei vermerkt die Mithilfe verschiedener Studierender während des Jubiläums sowie immerfort die intensive persönliche Mitarbeit des Präsidenten.

ANKÜNDIGUNGEN

Dieseltagung

Veranstalter: Schweiz. Gesellschaft für das Studium der Motorbrennstoffe (SGSM) und Schweiz. Verband für die Materialprüfungen der Technik (SVMT).

Freitag, 25. Mai im Auditorium I der ETH, Zürich.

10.30 Mr. *J. G. Withers*, Head of Engine Research, British Petroleum Co. Ldt., Sunbury (England): «Dieseltreibstoffe» (Der Vortrag wird in deutscher Sprache gehalten).
12.00 Mittagessen im «Königstuhl», Stüssihofstatt 3.
14.15 Dr. *N. Kendall*, Shell-Forschungszentrum, Thornton (England): «Ueber das Betriebsverhalten von H. D.-Dieselmotorenschmierölen» (Der Vortrag wird in Anwesenheit des Autors in deutscher Sprache vorgetragen. Der Autor steht zur Beantwortung der Fragen zur Verfügung).
15.25 Dr.-Ing. *J. S. Meurer*, M.A.N., Nürnberg: «Ueber den M.A.N.-Vielstoffmotor».

Schweizer Heimatschutz

Die Jahresversammlung findet am Samstag, 26. Mai, in Lausanne statt, gefolgt von einer Seefahrt. Am Sonntag werden Vuillerens, La Sarraz, Romainmôtier, Boscéaz und Grandson besichtigt, am Montag Moudon, Lucens, Payerne, Avenches, Oron und Tour de Marsens.

Das Bauzentrum in Hamburg ist bisher vorwiegend eine Musterschau industrieller Bau- und Wohnbedarfsgüter. Am 28. Mai 1956 wird nun in den Räumen des Bauzentrums auch eine ständige, aber in sich wechselnde Handwerksschau eröffnet. Sie stellt eine Kombination zwischen Skansen-Stockholm und der «Permanenten» in Kopenhagen dar, d. h. es wer-